



Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel Nationale Politik Internationale Politik Aus den Betrieben Kultur Inland

INTERNATIONALE POLITIK

Der unbekannte Faschist

Dmitro Jarosch zum »Berater« des Kiewer Generalstabschefs berufen



Im Grunde gibt es ihn nicht, jedenfalls wenn es nach deutschen Grünen, dem Berliner Auswärtigen Amt oder deutschen Staats- und Konzernmedien geht: einen ukrainischen Faschistenhüptling mit Einfluß. Dmitro Jarosch lenkte nach zwanzigjähriger Karriere in

Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1
Fax. : 446066 - 66
Email : info@zlv.lu

Ansprechpartner
Archiv

Kontakt

Name : *

Banditentrupps die Schläger und Mörder des »Rechten Sektors« auf dem Maidan in Kiew und verkündete dort am 21. Februar 2014 die Fortsetzung der »nationalen Revolution«. Ihm war egal, was z. B. Frank-Walter Steinmeier gerade mit dem gewählten Präsidenten der Ukraine Viktor Janukowitsch ausgemacht hatte. Der floh über Nacht, und Jarosch und seine Kumpels sind seither aus deutschen Medien fast verschwunden.

Dafür geben sie in Kiew den Ton an. Im Januar verlangte Jarosch z. B. die Gründung eines »parallelen Generalstabs«, am Sonntag meldete der offiziell existierende Vollzug. Das Kiewer Verteidigungsministerium teilte auf seiner Internetseite mit: »Dmitro Jarosch, Führer der politischen Partei ‚Rechter Sektor‘, wurde zum Berater von Generalstabschef Viktor Muschenko berufen. Gestern einigten sich der Generaloberst und Dmitro Jarosch auf die Form der Zusammenarbeit zwischen ‚Rechter Sektor‘ und den Ukrainischen Bewaffneten Streitkräften.«

Muschenkos Sprecher Olexi Masepa erklärte gegenüber AFP, Jarosch werde die »Rolle eines Vermittlers zwischen den Freiwilligenbataillonen und dem Generalstab« spielen. Jarosch-Sprecher Artem Skoropadski wiederum klärte auf, woher die Faschisten nun den Most holen: Die Organisation »Rechter Sektor« bleibe »autonom«, werde aber vom Verteidigungsministerium finanziert. »Unsere Kämpfer werden künftig gut bewaffnet sein«, fügte er hinzu. Ob mit deutschen Waffen und Geld aus den USA oder umgekehrt ist unerheblich. Prognose: In der Berliner Koalition und bei den deutschen Grünen gelten Jarosch und sein nun regulärer Mordtrupp offiziell weiterhin als nichtexistent.

Arnold Schölzel, Berlin



Donnerstag 9. April 2015

Vorname :

Straße :

PLZ / Ort :

E-mail : *

(*) Pflichteingaben

Anfrage senden